

Handschriften / Autographen

Fragment eines Tagebuchs von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Vepery, 01.01.1798-16.06.1798

29. - 31. Januar 1798

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171359

in Malacca unterstellt und besuchte, eine vorfranzösische Frau die im Asyl erzogen ist, und fielt das Feil. Abendmal mit dreißig Personen.

Freitag gedachte Frau Holtzberg trüblich. Es sind fünfzehn trübliche Männer an diesem Orte. Meiner tugtliche Abendstunde müßte ich absagen lassen, weil ich krank würde.

Mont. 29. Jan. Ich habe eine sehrer Nacht gehabt, und schlafte mich wohl ohne diesen Morgen, das aufschloß ich mich, nachdem die Sonne die Luft verwässert hatte, abzuweichen, und wurde bald besonnen. Wir kamen am Abend bis nach Sidambaram.

Dinst. 30. Jan. In Weitsuren Howil warteten die lieben Leuten Frau Jose und Frau Pottler auf mich und Frau Erandubax auf Herabkunft, mit denen wir den ganzen Abend in mützigem Gespräch zuwaarten.

Mittw. 31. Jan. Wir blieben noch bis 9 Uhr bey, saßen, und kamen gegen Abend bis nach Kuttalam. Hier war im Puffen eine kleine Golognuseit mit Kindern zu spielen. Ich hab mit Frau Holtzberg Malabarisch,

Donnerst. 1. Februar Wir gingen vor 5 Uhr aus um in guter Zeit nach Cumbagoran zu kommen. Beydem großen Kaiser Hüßel war die ältere Königin geföhrt, die in Madras war, würde ich sehr geachtet, und hatte das Hergehen viele von ihren Bedienten zu sehen, und ihre beyden kleinen Anwesenden, die mit ihr in Madras waren. Die Kinder schreien uns gleich die Hände, und alle ich fröhlich, ob sie mich noch kennen, wann sie mich sahen. Nachdem wir